



PFARRBRIEF SAALFELDEN

Amtliche Mitteilung
Advent 2020



Fotos: Andreas Krenn, Alois Eder



Stern über Betlehem, zeig' uns den Weg ...

Die Tage werden kürzer, der Herbst ist mit seinen bunten Farben ins Land gezogen und die Sonnenstrahlen dieser Novembertage tun unseren Herzen besonders gut. Schnell verrinnt die Zeit und wir gehen auf Weihnachten zu, auf jenes großartige Fest, das uns von klein auf zutiefst erfreut, das mit so vielen äußeren Zeichen vorbereitet wird und uns zum Strahlen bringt, wenn wir am Hl. Abend die

Sternenlicht

*Gerade dann, wenn es dunkel ist,
kannst du sie sehen – die Sterne.*

*Gerade dann, wenn du traurig bist,
kommt einer und muntert dich auf.*

*Gerade dann,
wenn du in der Fremde bist,
kannst du sie spüren –
die Wärme der Menschlichkeit.*

*Gerade dann, wenn du krank bist,
wirst du gestärkt –
durch eine sanfte Berührung.*

*Gerade dann, wenn dich das Leben
aus der Bahn wirft,
nimmt dich einer an der Hand
und führt dich wieder zum Licht.*

*Gerade dann,
wenn es dunkel wird,
sind sie da – die Sterne.*

Magdalena Innerhofer

Lichter am Christbaum sehen und uns der Blick in die Krippe bewusst macht: Gott ist Mensch geworden, hineingeboren in seine und unsere Welt.

Als eigene Persönlichkeit mit Namen stellt sich dann dieser Jesus allen Herausforderungen und bewältigt sie, gestützt auf Glaube und Gottvertrauen. Schmerzen und Leiden bleiben nicht aus und das Gefühl der Verlassenheit vor seinem Tod legt er in die Hände Gottes. Mit seiner Auferstehung hinterlässt er uns Hoffnung und Zuversicht. Und die brauchen wir in diesen Wochen ganz besonders. Hilfe dafür ist uns der Anfang. „Der Stern über Betlehem zeigt uns den Weg und führt uns den Weg zur Krippe hin und geht den steilen Pfad vor uns her“, wie es in dem bekannten Lied heißt, damit wir „dieses Wunder sehen“: Gott neigt sich uns Menschen zu!

Gerade wenn wir immer wieder hören: „wie wird das wohl werden mit dem Advent, mit den schönen Bräuchen, mit den besinnlichen Stunden, in denen uns Lieder und Geschichten als große Gemeinschaft berühren und das Zusammenkommen auf adventlichen Märkten einfach dazugehört...“ ja wenn wir das immer wieder hören, dann erinnere ich an das Thema

der letztjährigen Adventgespräche „Blick auf und du wirst den Stern sehen“, der uns zur Krippe führt und uns auf dem Weg dorthin einlädt, den Tag mit dem Rorategottesdienst zu beginnen, die Kerzen des Adventkranzes ganz bewusst anzuzünden, dieses mehr werdende Licht in das eigene Leben herein zu holen, zu verweilen und wie es der Hl. Paulus sagt, unsere Bitten mit Dankbarkeit zum Kind in der Krippe, zu Jesus, zu bringen. Der Stern über Betlehem zeigt uns auch jetzt die Richtung an. Und mit der 4. Strophe lässt uns der Stern über Betlehem in unsere Lebensumfelder zurückkehren und wir dürfen füreinander zum Stern werden, zum Lichtquell in manch dunklen Stunden:

„Steht doch dein heller Schein in unserem Blick. Und was uns froh gemacht hat, teilen wir aus. Stern über Betlehem, schein' auch zu Haus!“

Im Namen unseres
Pfarrteams wünsche ich allen
eine besinnliche und
gesegnete Adventzeit
und ein vom Stern begleitetes,
zuversichtliches Zugehen
auf Weihnachten

Alois Moser, Pfarrer



Foto: Andreas Krenn, Lenzing mit Blick zum Brandhorn

Was ist möglich?

Wie werde ich informiert?

Wir befinden uns in einer außergewöhnlichen Zeit. Die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor unseren Alltag. Immer wieder stellen sich uns Fragen wie „was ist möglich und erlaubt?“, „werden wir geplante Termine einhalten können?“ usw. Vieles muss kurzfristig umgeplant oder abgesagt werden, so manches muss neu überdacht werden. So können beispielsweise die Adventgespräche heuer leider nicht stattfinden.

Um unserer Gemeinschaft und jedem Einzelnen den bestmöglichen Schutz zu bieten, halten wir uns an die Verordnungen der Bundesregierung und der Bischofskonferenz.

Um zu aktuellen Informationen über Veränderungen bei unseren Gottesdiensten, Veranstaltungen und Aktivitäten zu kommen, gibt es vor allem drei Möglichkeiten:

- Auf der **Anschlagtafel** vor der Kirche werden Sie über den aktuellsten Stand der Dinge informiert.

- Auch in unserer **Homepage** (www.pfarre-saalfelden.at) finden Sie neueste Informationen über geplante bzw. abgesagte Veranstaltungen.
- Im **Pfarrbüro** geben Ihnen unsere Sekretärinnen gerne Auskunft auf Ihre Fragen (Tel.06582/7238276).

Auch in der Zeit von Social-Distancing können wir den Weg durch die Krise nur gemeinsam gehen. Mit Rücksichtnahme, Verständnis und Vertrauen werden wir es schaffen.

Johanna Gögele
PGR-Obfrau

*Der Engel sagte zu ihnen:
Fürchtet euch nicht, denn siehe,
ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll.*

Lukasevangelium 2,10

WEIHNACHTS- FESTGOTTESDIENST

in der Stadtpfarrkirche
am 25. Dezember um 10.15 Uhr

Die Gestaltung erfolgt
nach den Möglichkeiten
der Corona-Verordnungen

Projektchor

Christmette

Saalfelden

2020



Zur musikalischen Gestaltung der Christmette in Saalfelden – in diesem Jahr im herausfordernden Abstand von 1,50 m - sind alle interessierten Sängern und Sängerinnen jeden Alters

herzlichst eingeladen

Proben im **Pfarrsaal Saalfelden**:

♩ Mittwoch 02.12./09.12./16.12./23.12.
19:30 bis 21:00 Uhr

Rückfragen unter 0664/ 73 878 001
Monika Schulte



WIR SAGEN EUCH AN:

ADVENT: das ist ein schöner Klang,
ein Wort, fast wie ein Gebet,
so wie ein Engelchor-Gesang,
den lang nach Sonnenuntergang
der Nachtwind herüberweht.

ADVENT: das ist ein zartes Licht,
als ob eine Kerze brennt,
ein Wort, das sich so leise spricht
(Walter Müller)

Advent



»Hiaz kimb a wunderbare Zeit«,
heißt es in einem alten Volkslied.
Vier Wochen lang bereiten wir
uns auf Weihnachten vor. In die-
ser »wunderbaren« Zeit spielt
sich vieles in den häuslichen vier
Wänden ab. Sogar Corona trägt
dazu bei, dass wir ruhiger wer-
den, vielleicht sogar besinnlich.

LICHT INS DUNKEL



» Seid wachsam ! «

Wie schon in der Osterzeit laden
wir wieder dazu ein, als

» **KIRCHEZUHAUSE** «

in den Familien miteinander zu
beten und zu feiern.
Die Pfarrgemeinde bietet dazu
Hilfen an.

Auf www.pfarre-saalfelden.at
gibt es für jeden Sonntag der
Advent- und Weihnachtszeit
entsprechende Angebote.

SCHAU AUF DICH SCHAU AUF MICH



» Tröstet mein Volk ! «

FREUDE IST
KEINE GABE DES GEISTES
SIE IST EINE GABE DES HERZENS



»Freut euch zu jeder Zeit !«

Vier Kerzen

Eine Kerze für den **Frieden**,
die wir brauchen,
weil der Streit nicht ruht.

Für den Tag voll Traurigkeiten
eine Kerze für den **Mut**.

Eine Kerze für die **Hoffnung**
gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagtsein
unsren Glauben
heimlich zuerschüttern droht.

IN DER ZUVERSICHT
DES MORGENS LIEGT DIE KRAFT



Seht, hier ist euer Gott

Eine Kerze, die noch bliebe
als die wichtigste der Welt:
eine Kerze für die **Liebe**,
voller Demut aufgestellt,
dass ihr Leuchten
den Verirrten für den
Rückweg ja nicht fehlt,
weil am Ende nur die Liebe
für den Menschen
wirklich zählt.

Elli Michler, in „Ich wünsche dir Zeit“,
www.ellimichler.de

DAS VERLORENE
WIRD WIEDER GEFUNDEN



Die Zeit bis zum Heiligen Abend
wird - in mehreren Abschnitten -
begleitet von der Geschichte »Die
vier Lichter des Hirten Simon«. Das
ist ein Angebot für Familien,
da die Möglichkeit für **WiKi** eben-
falls unsicher bleibt.

Mit dem Ersten Sonntag kann die
Segnung des Adventkranzes ver-
bunden werden, weil die Feier in
der Kirche nicht stattfinden kann.



Ich bin immer da für euch

Eine **gute Zeit für die Feier** zu-
hause kann der Samstag Abend
sein, oder auch das gemeinsame
Sonntagsfrühstück.

Advent (= »Ankunft«): Wir fei-
ern die Erinnerung an das »erste
Kommen Jesu in Menschenges-
talt«; das ist Weihnachten. Wir
feiern zugleich unsere Hoffnung:
Der Auferstandene ist leibhaf-
tig mitten unter uns - und »ER
kommt in Herrlichkeit wieder« am
jüngsten Tag.

Text und Bilder: Hans Steinwender

Das Weihnachts-Evangelium (Lk 2,1-20)

zum Vorlesen am Heiligen Abend in der Familie.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Erstkommunion VS Bahnhof

... diesmal anders, doch ein Riesengewinn

In die letzten Pfarrgottesdienste kamen immer wieder Tischgruppen der Volksschule Bahnhof, um Erstkommunion zu feiern.

Nachdem die Kinder schon zweimal vollständig auf den Sakramenten-Empfang vorbereitet wurden und zweimal ihr großer Tag abgesagt wurde, stellten wir es den Familien frei, wann sie ihre Kinder zur Kommunion führen möchten. Nachdem die Drittklässler gut vorbereitet sind und das Kleid auch schon zu Hause hatten, war es jederzeit möglich.

Diese abrupte Planänderung entpuppte sich als Riesengewinn! Anstelle mit großen, aufgeregten Kindermengen feierten wir in kleinen, feinen und sehr familiären Gottesdiensten mit jeweils einer, maximal zwei Tischgruppen. Diese Kinder standen wirklich im Mittelpunkt. Das Feiern erreichte eine ungewohnte Intensität und Qualität. Ich möchte hier ein paar Eindrücke wiedergeben:



*„Ganz klar...einer für alle,
alle für einen“*

*„Wir dürfen am 1.11. feiern!“
„Danke für alles!“*

*„Heute wurden wir wirklich den
einzelnen Kindern gerecht“*

*„Es wird ein unvergessliches
Fest bleiben“*

*„Vielen Dank für diese wunder-
schöne Zeremonie!
Es war wirklich ein tolles Fest!“*

*„Wunderschön war's gestern in
diesem kleinen Rahmen. H. sagte:
Noch nie war ich Gott so nahe, es
war, als wäre ich zu Hause“*

*„Wunderschön gelungen, danke
euch allen“*

*„Auch den anderen Familien wün-
sche ich dies“*

Diese Aufteilung war letztlich ein guter Weg, damit alle Kinder heuer noch ihr Erstkommunionfest feiern können.

Elisabeth Oberschneider

Die Adventkalenderkerze



6

In der Volksschule Bahnhof freuen sich die Kinder immer ganz besonders auf den November. Warum? Weil es in diesem Monat in unserer Schule Tradition ist, dass sich ab der 2. Klasse jedes Kind im Religionsunterricht einen Adventkalender bastelt. Jährlich.

Und diesen Kalender gibt es nur bei uns: die Adventkalenderkerze. Mit ihr lernen wir die liturgischen Farben des Advents, außerdem die Namenstage wichtiger Heiliger, über Brauchtum wie das Räuchern ab der Thomasnacht und über den

Advent als Vorbereitungszeit auf den Heiligen Abend und Weihnachten insgesamt.

Schon beim Basteln ergreift uns alle immer wieder eine besondere Stimmung. Manche Kinder beginnen beim Basteln Adventlieder anzustimmen.

So erleben wir die Vorbereitung auf die Geburt des Jesuskindes mit fast allen Sinnen.

Beitrag und Foto
Elisabeth Oberschneider

Erstkommunion VS Lenzing

Ein kräftiges Lebenszeichen konnte man am 11. Oktober bei der Erstkommunion in Lenzing spüren. Unsere 15 Erstkommunionkinder feierten nach dem Motto: „Kunterbunt ist Gottes Garten“ So verschieden die Blumen sind,

so verschieden sind auch wir Menschen – strahlende Sonnenblumen, Löwenzahn und Rosen - selbst ein stacheliger Kaktus hat seinen Platz.

Durch das Mitwirken vieler helfender Hände wurde diese Feier

zu einem besonderen Fest der Gemeinschaft.

Wir danken besonders Michaela Hartzmann für den liebevoll gestalteten Blumenschmuck.

Magdalena Innerhofer



Foto: Anita Neuhauser



Foto: Cornelia Sommerbichler

Erstkommunion Schulzentrum Stadt

Mit großer Freude feierten wir am 10. Oktober 2020 die Erstkommunionen des Schulzentrums Stadt in der Pfarrkirche Saalfelden.

Unter dem Motto „Jesus in unserer Mitte“ und dem Symbol der

Strahlenmonstranz haben sich 42 Kinder auf diesen Tag vorbereitet. Gemeinsam mit Dechant Alois Moser, der Bürgermusik Saalfelden und den Familien, konnten wir ein sehr schönes Fest feiern.

Ein herzliches Dankeschön an alle Tischeltern, die mit viel Engagement die Kinder auf ihren Weg zur Erstkommunion begleitet haben. DANKE!

Inge Pletzenauer



Foto Jelinek
Erstkommunion VS II



Foto Jelinek
Erstkommunion VS I

Der Pfarrkauz meint ...



Es ist Ende Oktober (Redaktionsschluss für den Adventpfarrbrief), und was dem Pfarrkauz normalerweise schwer fällt, ist heuer kein Problem. Adventstimmung, das heißt banges Erwarten, Hoffen erfüllt mich und meine Umgebung seit Ende September und nirgends gibt es Anzeichen für ein Ende dieser Bedrängnis. Eine ideale Motivation für einen Adventartikel ohne Rührseligkeit, Verkaufsrusch und Glitzersterne, aber nicht ohne Hoffnung und Zuversicht.

Außerdem plagt mich seit dem letzten Pfarrkauz ein Thema, um das ich bisher sehr bewusst einen großen Bogen gemacht habe. Es ging darum, ob die Kirche, die in der Gesellschaft ihre meinungsbildende Rolle bezüglich Ethik und Moral weitgehend eingebüßt hat, sich vornehmlich der Pflege der Spiritualität ihrer immer weniger werdenden Mitglieder widmen soll. Einerseits hat unsere Pfarre geeignete Vertreter für dieses Thema, andererseits ist die Frage der eigenen Spiritualität, dem eigenen Glaubensverständnis eine äußerst intime Angelegenheit. Wer nach „Spiritualität“ im digi-

talenen Netz sucht, trifft zuerst einmal nicht auf Religion. Darunter fällt demnach alles, was unser Bewusstsein erweitert, was uns tiefere Dimensionen unseres Daseins eröffnet, ganz schnell landet man dann bei Glücksversprechen, Wellnessangeboten und Esoterik. Spiritualität als Frömmigkeit ist natürlich ein ganz wichtiger Bereich von Religion und aufs Engste mit den Glaubensinhalten verknüpft, und wer damit vertraut ist, erfährt darin Bewusstseins-erweiterung und tiefere Dimensionen seines Daseins. Dass diese Glaubensinhalte als Dogmen festgeschrieben sind, erschwert für moderne Menschen und Käuze den freien Zugang zu Wundern und Geheimnissen unseres Glaubens. Das trifft vor allem auf die jüngsten Dogmen der Kirchengeschichte zu, die sich nicht aus der Bibel ableiten lassen, über die Rolle des Papstes oder die Glaubenswahrheiten über Maria.

Das Staunen, das Ahnen, auch Geheimnisse fördern die Spiritualität weit mehr als festgeschriebene Glaubenssätze. „Für alles ein Wort und von nichts eine Ahnung“, so beschreibt der Schriftsteller Gerd Gaiser die enttäuschende Begegnung mit einer Frau, und so erlebe ich gelegentlich Gespräche zu Fragen des Glaubens.

Das Staunen und das Ahnen auch in religiösen Dimensionen erfahre ich dort, wo nicht davon geredet wird: In der Natur, bei Wanderungen und Bergtouren, in Gesprächen mit vertrauten Mitmenschen, im Erleben von Kunst und Kultur, in der Musik, in der Liebe zwischen zwei Menschen, über die Geburt eines Kindes und, und, und ...

Da erlebe ich Spiritualität, die mein Bewusstsein verändert, die mich schweben macht, die zum Glauben führt. Zualtererst aber wird der Kauz ein Suchender bleiben, und immer mehr kommt er drauf, dass das Suchen wichtiger als das Finden ist. Selbst so ein wortgewaltiger Dichter wie Rainer Maria Rilke weiß, wie wichtig das Bewahren von Geheimnissen und ihr Schutz vor dem Zerreden ist.

*Ich fürchte mich so
vor der Menschen Wort.
Sie sprechen alles so deutlich aus:
Und dieses heißt Hund
und jenes heißt Haus,
und hier ist der Beginn
und das Ende ist dort.*

*Mich bangt auch ihr Sinn,
ihr Spiel mit dem Spott,
sie wissen alles,
was wird und war;
kein Berg ist ihnen
mehr wunderbar;
ihr Garten und Gut
grenzt grade an Gott.*

*Ich will immer warnen
und wehren: Bleibt fern.
Die Dinge singen hör ich so gern.
Ihr rührt sie an:
sie sind starr und stumm.
Ihr bringt mir alle die Dinge um.*

Eine friedvolle, nachdenkliche
Adventzeit und ein gesegnetes
Weihnachtsfest wünscht
der Pfarrkauz.

Stationen zum Sonnengesang - Allerheiligen und Allerseelen

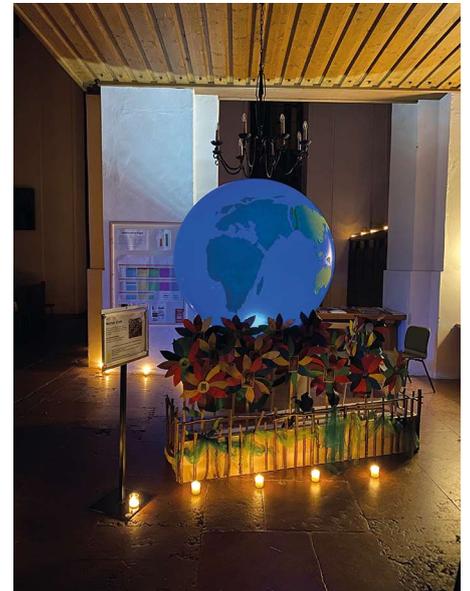
Allerheiligen und Allerseelen einmal ganz anders feiern: Kraft tanken und Leben spüren – in einer nicht ganz einfachen Zeit. Mit den Stationen des Sonnengesangs konnten die Friedhofsbesucher an drei aufeinander folgenden Tagen Nähe spüren, auch wenn Abstand gehalten wurde. Viele Besucher nutzten die Möglichkeit, einzutauchen in eine besondere Atmosphäre der Stille und des Gebets und sich von den verschiedenen Stationen mit unzähligen Lichtern berühren zu lassen.



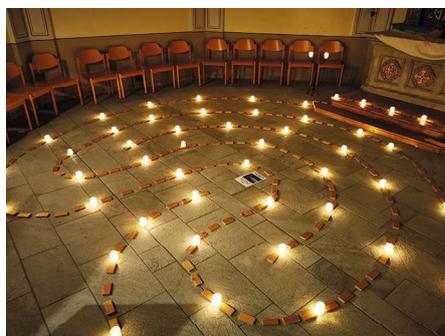
Die Gräber selber zu segnen, war für viele eine neue Erfahrung. Gerne angenommen wurden auch die Gebetskarten und die liebevoll gestalteten Weihwasserfläschchen – über 600 Stück wurden von fleißigen Händen aus unserer Pfarrgemeinde befüllt und bemalt.



Wir wollten mit dieser Aktion ein Zeichen setzen – um Durststrecken und Herausforderungen, wie wir sie gerade jetzt während des zweiten Lockdowns erleben, zu überbrücken und gestärkt daraus hervorzugehen.



Magdalena Innerhofer



Wir erhielten viele dankbare und anerkennende Rückmeldungen zu den genannten Angeboten. Danke dafür. Diese Akzente zum Innehalten und Nachdenken konnten nur gesetzt werden, weil viele HelferInnen unter der Anleitung von Magdalena Innerhofer zusammengearbeitet haben. Vergelt's Gott allen Mitwirkenden!

PA Herbert Berndl

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarre Saalfelden

Filialkirche Gerling

Sonntag 8.45 Uhr

Filialkirche Lenzing

Sonntag 9.30 Uhr

voraussichtlich wieder ab 8.12.

Stadtpfarrkirche Saalfelden

Samstag 19.00 Uhr

Sonntag 8.00 u. 10.15 Uhr

Dienstag 19.00 Uhr

Donnerstag 8.30 Uhr

Freitag 19.00 Uhr

Aus dem Pfarrarchiv

Die Einführung der Feuerversicherung in Salzburg

Der reformfreudige Landesherr Erzbischof Hieronymus Colloredo (1772-1803/1812) hat in der Absicht, Brandgeschädigten zu helfen, 1792 ein Generale (=Verordnung) zur Einführung der Feuerversicherung erlassen. Vorbild waren ihm die bereits seit 40 Jahren bestehenden Brandversicherungen in verschiedenen deutschen Ländern. In seinem Generale vom 14. Mai 1792 heißt es: *Die feste Überzeugung von der Nützlichkeit einer solchen Brandversicherungs-Anstalt hat daher auch schon seit mehreren Jahren den lebhaftesten Wunsch in Uns hervorgebracht, Unser Land mit Errichtung eines so gemeinnützigen Instituts beglückt zu sehen.* Daher forderte er die Besitzer von Gebäuden im Erzstift Salzburg mit Nachdruck auf,

- freiwilliger Brandversicherungsgesellschaft beizutreten. Gleichzeitig erwähnt er auch die Möglichkeit, jeweils im Jänner eines Jahres den Vertrag zu kündigen.
- Mehrere Besitzer eines Hauses sollten womöglich *unter einer Nummer und in einem Anschlag (Schätzwert) für das ganze Haus* einen gemeinsamen Vertrag abschließen. Wo dies nicht möglich sein sollte, *kann sich auch jeder Besitzer eines einzelnen Stockwerkes oder Bodens der Gesellschaft einverleiben lassen.*
- Jeder Besitzer kann den Wert seines Gebäudes selbst festlegen. Der Anschlag sollte zwecks einfacherer Verrechnung jeweils auf 25 – 50 – 75 – 00 gerundet werden. Es wird aber darauf hingewiesen, dass zu hohe

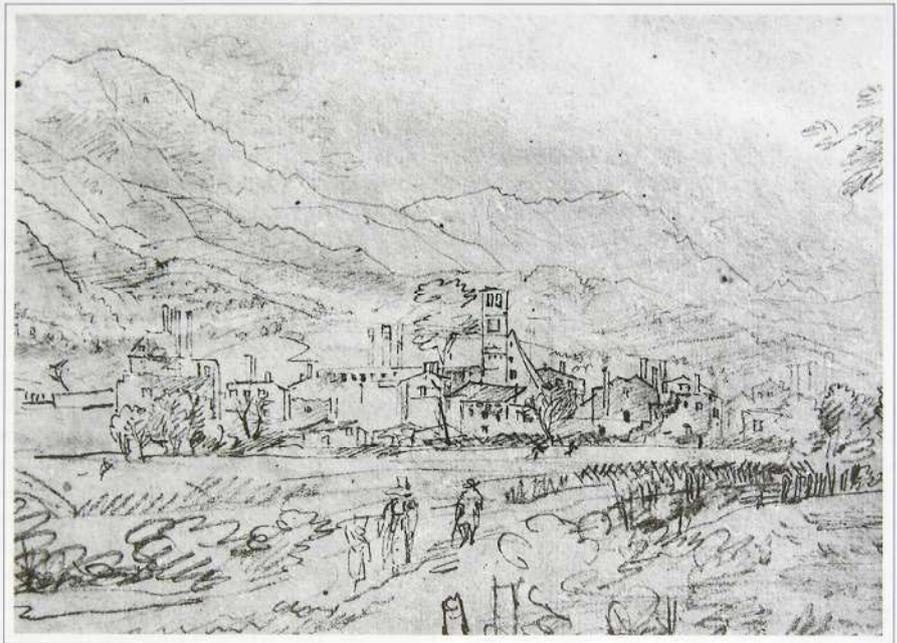
oder zu niedere Schätzungen schädlich für die Versicherung sein können. In diesem Zusammenhang versichert der Landesherr, dass die für die Brandversicherung festgelegten Schätzungen keinesfalls für Steuer- bzw. Abgabebemessung herangezogen werden.

- Es sollte auch jedem *Versicherungsnehmer freistehen, jedoch nureinmal im Jahre nämlich im Monat Jänner jedes Jahrs einen höheren oder geringeren Anschlag als ehevor mit beygefügten Ursachen in das Brandversicherungs-Kataster (Verzeichnis) eintragen zu lassen.*
- Abgesehen von abgelegenen Almhütten können in Stadt und Land alle Gebäude versichert werden.
- Ausgeschlossen sind hingegen *Gebäude, die einem hohen Grade von Feuersgefahr unterworfen sind, als Bräuhäuser, Werkstätten der Schmidte, Schlosser, Back-, Wasch- und Färberhäuser wie auch die Werkstätten all jener Handwerker, die ihr Gewerbe durch und mit Feuer betreiben, sie mögen nun hier ausdrücklich genannt seyn oder nicht.*
- *Der Ersatz wird nur geleistet für die durch Brand verunglückten Gebäude, keineswegs aber für die dabey zu Grunde gegangenen Fahrnisse.* (bewegliches Gut, Vieh) Schäden durch Kriegseinwirkungen und Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Erdbeben etc. werden nicht ersetzt.
- Der Schadenersatz wird *im Verhältniß nach dem im Brandversicherungs-Kataster angegebenen Werthe der Gebäude auf vergangene gerichtliche Untersuchung des erlittenen Schadens bestimmt.*

Ist das ganze Haus zu Grunde gegangen, so wird der ganze Werth, um welchen dasselbe eingeschrieben ist, ersetzt, ist das halbe beschädigt, der halbe Werth usw.

- Wird dem Brandgeschädigten eine Nachlässigkeit bezüglich des Feuerschadens nachgewiesen, so wird im Interesse der Wiederherstellung vorerst der ganze Schaden ersetzt, *jedoch bleibet eine dem Grade ihrer Nachlässigkeit angemessene Strafe, welche die Polizey zu bestimmen hat, vorbehalten.* Kann aber eine *List oder Bosheit in Ansehung des verursachten Brandes* nachgewiesen werden, wird kein Schadenersatz geleistet und es erfolgt eine entsprechende Bestrafung.
- Die Finanzierung des Schadenersatzes ist für heutige Verhältnisse etwas ungewöhnlich, entspricht aber der Intention des Landesherrn und ist daher nicht gewinnorientiert. Bei der endgültigen Errichtung sollten gewisse *Modifikationen und Vorzugsrechte für dieselbe bestimmt werden: Die Beyträge müssen im Gelde, jedoch niemahls voraus geleistet werden; sondern alle Beyträge werden erst bey sich ereignenden Unglücksfällen und nach Größe derselben bestimmt und eingefordert. Je größer also die Anzahl der Theilnehmer ist; von desto geringerem Betrage ist auch in jedem einzelnen Falle die zu leistende Beyhilfe...*
- Nach der Errichtung der Anstalt werden jegliche Sammlungen für Brandgeschädigte, so auch *Beyträge von Hause zu Hause oder bey öffentlichen Versammlungen an Kirchen oder andern Orten* verboten.

- Wer der Brandversicherung nicht beitrifft, kann sich bei Feuerschaden keinerlei Hoffnung auf Nachlässe bzw. Befreiungen von Abgaben machen. – *Wer also seine Pflicht, die er als Staatsbürger hat, zu gemeinnützlichen Anstalten nach dem Verhältniß seiner Kräfte mitzuwirken, geflissentlich mißkennt ... und das allgemeine Beste bezielenden Unternehmungen nicht beytragen will, der macht sich wohl selbst der genannten Wohlthaten und öffentlichen Unterstützungen unwürdig.*



Ein Unbekannter zeichnete die Ruinen der Markthäuser nach dem Brand 1811.

Foto: F. Schläffer

Die endgültige Einführung der Feuerversicherung verzögerte sich während der Napoleonischen Kriege. Erst nach der Besitznahme Salzburgs durch Bayern wurden im „Königlich Bayerischen Reichsblatt“ die für die „Allgemeine Brandversicherungs-Anstalt für Bayern“ gültigen Richtlinien veröffentlicht und die Bewohner zum Beitritt aufgefordert. Nicht alle Bewohner ließen sich so schnell von dem Segen dieser Einrichtung überzeugen. Das Landgericht Saalfelden war mit 845 Haupt- und 622 Nebengebäuden auf 192.905 Gulden veranschlagt.

1811 vernichtete ein Feuer den gesamten Markt Saalfelden – 108 Häuser. Der gerichtlich geschätzte Schaden belief sich auf insgesamt auf etwa eine halbe Million Gulden. Bürgermeister Thalmayer schrieb in der Chronik der Marktgemeinde 1827 über den Marktbrand 1811: *Eine vorzügliche Hilfsquelle war die Brandassekuranz, welche aus besonderer Gnade des Königs den Bürgern, nicht aber den Stiftungs- (kirchliche Gebäude) und Aerarialgebäuden (Gebäude der Verwaltungsbehörden) zu theile*

ward, da der Assekuranzbeytritt erst kurz vorher, im Monat May, erfolgt war. Fast alle Saalfeldner haben noch im Mai ihre Beiträge zur Brandversicherung (insgesamt 72.748 Gulden) geleistet.

Streng genommen brauchte die Versicherungssumme nicht ausbezahlt zu werden, da die Versicherung erst knapp vorher abgeschlossen worden war. Doch eine Saalfeldner Abordnung, bestehend aus dem Bürgermeister Johann Riedelsperger und Munizipalrat (vgl. Gemeinderat) Anton Schläffer, bewirkte durch eine Audienz beim bayerischen König Maximilian I. Joseph, dass die Summe gnadenweise bewilligt wurde (vgl. H. Ploy, Ein Brand in Saalfelden am 29. Juli 1811).

Der Antrag um Unterstützung von drei Hausbesitzern, welche der Brandversicherung nicht beigetreten waren, wurde abgelehnt.

Alois Eder

WIKI

Wir Kinder feiern

... zu Hause

Wir weisen auf die nächsten Wiki-Termine hin: 29. November, 31. Jänner, 28. Februar.

Angesichts der aktuellen Situation können wir unsere WIKI-Kindergottesdienste leider nicht wie gewohnt abhalten. So sind die Familien eingeladen, Wiki vorläufig zu Hause zu feiern. Unser Team erarbeitet für die Termine, die nicht im Pfarrsaal stattfinden können, entsprechende Feier-Vorschläge. Sie sind unter folgendem Link verfügbar:

www.pfarre-saalfelden.at/kinder-jugend/kindergottesdienst-wiki

Sobald wieder Treffen im Pfarrsaal möglich sind, wird mittels der bekannten gelben Handzettel und Plakate über die Schulen und Kindergärten konkret dazu eingeladen.



Unsere Orgel

Liebe Leserinnen und Leser!

Die stillste Zeit im Jahr wartet auf uns. Auch die Kirchenmusik spiegelt das im heurigen Jahr besonders wider. Durch die Coronapandemie wird das gemeinsame Singen stark eingeschränkt bzw. ist eine Zeit lang sogar untersagt. Dazu kommt, dass wir derzeit auf einer kleinen Orgel spielen, die uns OrganistInnen nicht allzu viele Möglichkeiten bietet. Große festliche Einzüge sind derzeit einfach nicht möglich. Insgesamt werden wir trotzdem versuchen, das Beste aus der unsicheren Gesamtsituation zu machen.

Orgelbaumeister Trefz hat in seiner Werkstatt bereits mit der Arbeit begonnen und schickt von Zeit zu Zeit Fotos, um uns am Werdegang der neuen Orgel teilnehmen zu lassen. Einige davon möchte ich auf dieser Seite veröffentlichen. Wer sich näher dafür interessiert, dem sei die Homepage der Firma nahegelegt, auf der fotografisch der Neubau genauestens dokumentiert ist: www.tilmantrefz.de



Abb.: Anlieferung der alten Orgel in der Werkstatt



Abb.: Die Manuale sind fast fertig



Abb.: Orgelbank, aus Nussbaum gefertigt

Bis auf weiteres sind Benefizveranstaltungen jeglicher Art unmöglich, damit sind wir im Moment in der schwierigen Lage, einerseits noch Geld akquirieren zu müssen, um am Ende kein finanzielles Loch für die Pfarre zu hinterlassen, andererseits sind wir uns bewusst, dass die Coronapandemie für viele existentielle Probleme bedeutet und damit ein solches Projekt in den Hintergrund gerät. Deshalb der Appell an alle, die bereits oder noch nicht gespendet haben:

Jeder Beitrag hilft!

Das Orgelkomitee bedankt sich schon jetzt bei allen Unterstützern und wünscht eine besinnliche Adventzeit und gesegnete Weihnachten!

Dr. Markus Bergleitner im Namen des Orgelkomitees

Alle Fotos: Firma Trefz Orgelbau

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Saalfelden
IBAN AT84 3505 3000 0010 2228
BIC: RVSAAT2S053



Latzer
 DRUCK & LOGISTIK

Wir liefern Lösungen.

GRAFIKDRUCK
VERSANDLOGISTIK

Latzer Druck & Logistik GmbH
 Leoganger Straße 57 · 5760 Saalfelden
 +43 6582 71414 · team@latzer.at

www.latzer.at



Adventsammlung der Aktion SEI SO FREI

Wie jedes Jahr bittet SEISOFREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung, auch heuer wieder um eine Spende für Menschen, deren Not um ein Vielfaches größer ist als (durch Corona) möglicherweise unsere eigene. Menschen, die in Armut leben müssen, sind durch Corona doppelt getroffen, denn sich in Armenvierteln vor Corona zu schützen, ist nahezu unmöglich.

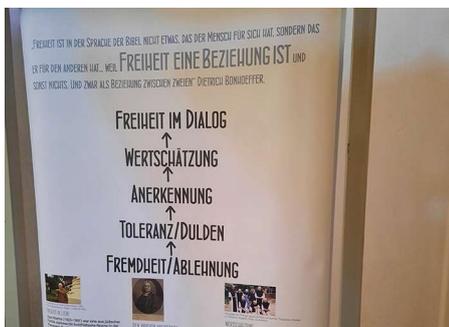
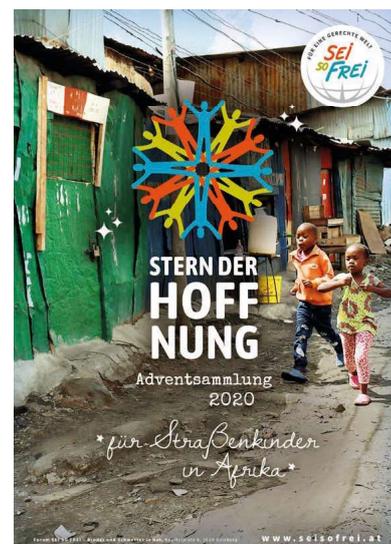
Die diesjährige Adventsamm lung ist den Straßenkindern in Nairobi, der

Hauptstadt Kenias, gewidmet.

Mit Hilfe des diesem Pfarrbrief beigelegten Zahlscheins können Sie ein SEISOFREI-Projekt unterstützen, das zumindest einem Teil der dort unter menschenunwürdigen Bedingungen lebenden Kinder Hilfe zukommen lässt.

Wir bitten Sie, sich anhand der Beilage ein Bild von der Dringlichkeit dieses Anliegens zu machen und es durch eine Spende zu unterstützen.

KMB / Klaus Salzmann



Religionsverbindendes Feiern in unserer Pfarrkirche

Am 2. Oktober wurde die interreligiöse Wanderausstellung „Dialogtüren“ in der Pfarrkirche eröffnet. Das war ein wunderbarer Anlass, die in Saalfelden vertretenen Religionen und christlichen Konfessionen zu einem gemeinsamen Feiern einzuladen. Vertreter der evangelischen Kirche, der Siebenten-Tags-Adventisten, der Baha'i und der Muslime kamen mit katholischen Gläubigen an diesem Abend zusammen

und trugen Gebete und Texte aus ihren heiligen Schriften vor. Eine Männerschola bereicherte die Feier mit Gesängen aus verschiedenen christlichen und jüdischen Traditionen.



Foto: Matthias Hohla

Winter-Rezept

In einem alten Schweizer Backbuch meiner Mutter habe ich dieses Keks-Rezept mit vielen wärmenden Gewürzen gefunden, und den Namen finde ich für unsere Pfarre auch besonders passend:

Einsiedler-Guetzli

Zutaten:

110g Margarine/Butter
170g Rohrzucker
2 Eier

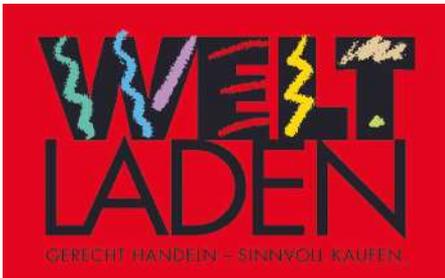
1 TL Zimt
½ TL Muskat
½ TL Nelkenpulver
100g Walnüsse, gehackt
150g Sultaninen
2 EL Milch
220g Mehl
2 TL Backpulver

Zubereitung:

Margarine/Butter in eine Schüssel geben und mit dem Mixer geschmei-

dig rühren, Zucker und Eier dazu geben und schaumig rühren. Alle weiteren Zutaten begeben und gut mischen. Den Teig in kleine Kugeln formen und mit genügend Abstand auf ein Backblech setzen. Bei 200°C ca. 12 Minuten auf mittlerer Schiene backen. Die Guetzli in einer gut verschließbaren Dose aufbewahren.

Gutes Gelingen wünscht
Eva Maria Schweiger



FAIRschenken mit Freude

FAIRbundenheit zeigt sich vor allem in herausfordernden Zeiten. Voriges Jahr zu Weihnachten war das Corona-Virus in unserem Land noch nicht präsent, friedlich und familiär war das Fest. Durch die Globalisierung fand das Virus den Weg über China in unser Land und trifft und verändert unser soziales, wirtschaftliches und gesellschaftliches Gefüge sehr.



Doch nicht nur hier bei uns, auch im globalen Süden wirken sich die COVID-19-Fälle auf die oft schwache Wirtschaft und vor allem auf die armen Bevölkerungsschichten verheerend aus. Die Arbeitsgemeinschaft der Weltläden (ARGE) hat einen Corona-Soforthilfefonds für ProduzentInnen gegründet und bis jetzt knapp 55.000 Euro an Unterstützung an Projekte



in Indien, Sri Lanka, Sansibar, Kenia, Bolivien und vielen anderen Ländern überwiesen. Nicht nur eine Spende, besonders auch ein Einkauf im Weltladen sichert das Überleben der ProduzentInnen. Im Weltladen finden Sie alles von hochwertigen Lebensmitteln, über Kosmetik, Geschirr, Kinder-



Alle Fotos: Weltladen

spielzeug, Taschen, Hängematten, Kunsthandwerk bis zur Fairen Mode. Auch Geschenkpakete, Nikoläuse oder Gutscheine, die in jedem Weltladen Österreichs gekauft und eingelöst werden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Dezember wird der Weltladen längere Öffnungszeiten anbieten, und die MitarbeiterInnen informieren und beraten Sie gerne bei Ihrem fairen Einkauf.

Ein Geschenk vom Weltladen erfreut die ProduzentInnen aus dem ärmeren Süden und die Beschenkten bei uns. Der Weltladen ist und bleibt ein beliebter Ort für den fairen Einkauf im Zentrum von Saalfelden.

Die LIEBE HEILT...

Das Leben **beginnt** mit der **Liebe**, wird durch die **LIEBE aufrecht-erhalten** und **endet** mit der **LIEBE**

(Tsoknyi Rinpoche)

Die Grenzenlosigkeit der Liebe wird dort deutlich, wo die Schleier zwischen unserer und der unsichtbaren Welt am dünnsten sind. Bei Geburt und Tod löst die Liebe alle Trennungen auf. Oft lässt sie uns weiter gehen, als wir je für möglich gehalten hätten.



Foto: Helene Mayr

Wir tun Dinge, die wir uns nie hätten vorstellen können. Etwa wenn ein Mann todkrank ist und es seiner Frau schwer fällt, alleine mit den Kindern zurück zu bleiben, und sie ihn schließlich aus Liebe mit den Worten loslässt: „Es ist in Ordnung, ich liebe dich ... du kannst gehen“.

In solchen Momenten, die wir manchmal die Ehre haben begleiten zu dürfen, bekommen wir flüchtig den Zipfel einer Liebe ohne Eingrenzung zu fassen, eine Liebe, die anders ist als der geschäftsähnliche gegenseitige Austausch, der viele romantische Beziehungen ausmacht. Dies ist eine ganz andere Liga, hier entspringt die Liebe aus unserem tiefsten Sein.

HOSPIZ

Hospiz Initiative PINZGAU

Sie erkennt die Güte des menschlichen Herzens und reagiert darauf. Sie ist zutiefst empfänglich und dynamisch, ausdrucksstark zugleich.

Hinweis Informationsveranstaltung für Lebens-Sterbe-Trauer-Lehrgang 2021:

- 1. Februar 2021 in Zell am See
- 3. Februar 2021 in Mittersill
- 5. Februar 2021 in Saalfelden

Genauere Information dazu: Hospizinitiative Saalfelden: Einsatzleitung: Helene Mayr, Tel. 0676/848210-556



Auch wenn Zusammenkünfte aufgrund der aktuellen Bestimmungen auf später verschoben werden oder leider ausfallen, kann die Auseinandersetzung mit dem Jahresthema stattfinden. Ich möchte heute den Blick auf das Ehrenamt legen, in welchem sich viele kfb-Frauen engagieren und sich so auf ihre Art im Sinne des Jahresthemas *einmischen.mitmischen.aufmischen* und welche Forderungen die kfbÖ damit verbindet.

Ehrenamt – lebendiger Baustein

Es ist unumstritten, dass ehrenamtliche Arbeit in Kirche und Gesellschaft mehr denn je notwendig ist. Sie wird gestärkt von den Gedanken, **im Miteinander etwas bewegen zu können**, in der gemeinsamen Bewegung einen Beitrag leisten zu können für ein „gutes Leben für alle“. kfb-Frauen engagieren sich in unserer Pfarre und Gemeinde in verschiedenen Gruppen und Organisationen, als Konsumentinnen, an ihren Arbeitsplätzen, als Feministinnen, in öffentlichen Debatten, mittels ihrer Bildungsarbeit, als Wählerinnen, als Partnerinnen, Töchter, Mütter und Großmütter, in der Nachbarschaft. So geschieht Teilhabe am Leben.

Ehrenamt heißt bei kfb-Frauen, den Blick über den Tellerrand zu werfen und z.B. Menschen mit Migrationshintergrund beim Lernen der Sprache oder suchen einer Wohnung zu unterstützen, im Rahmen der Aktion „Teilen spendet Zukunft“ mit der Fastensuppe sich für die Entwicklungszusammenarbeit zu engagieren. Es heißt auch sich



fortzubilden und Frauen auf unterschiedlichen Ebenen zu stärken und zu unterstützen, aktuelle Themen zu diskutieren, Aufgaben im Rahmen des Möglichen zu übernehmen, in Vernetzungen in

Kirche und Zivilgesellschaft für die gemeinsamen Ziele aktiv zu sein, Frauenspiritualität (weiter) zu entwickeln, zu gestalten und Räume für sie zu schaffen. Dafür braucht es Ressourcen. Auch wenn nicht immer alles gelingt, aufbauend auf ein christliches Welt- und Menschenbild versuchen wir, es zu leben.

Forderungen der kfbÖ

Ehrenamt und Gemeinwohlarbeit müssen leistbar sein – für Frauen und Männer.

Frauen und Männer müssen gleichermaßen ausreichend und angemessen entlohnte Erwerbsarbeit haben und damit freie Zeit, sich private Sorgearbeit teilen zu können und sich im Dienst der Gemeinschaft, in Kirchen wie in der Gesellschaft, engagieren zu können.

Ansätze zur Gestaltung neuer Verhältnisse, die Ehrenamt und Gemeinwohlarbeit sicherstellen, sind zu diskutieren und politischen Entscheidungsprozessen zuzuführen ...nach www.kfb.at



Lichtmessandacht

Di 2.2.2021 | 16.00 Uhr | Pfarrkirche

Ich habe dich in meine Hand geschrieben - unter diesem Motto feiern wir eine Andacht mit Kindersegnung. Alle Täuflingsfamilien des Jahres 2020 sind eingeladen. MitarbeiterInnen des Pfarrpostolats tragen die Erinnerungskerzen, welche in feiner Handarbeit von einer Gruppe Frauen der kfb gefertigt werden, im Jänner zu den Familien.

Weltgebetstag – Worauf bauen wir

Fr 5.3.2021 | 19.00 Uhr | Ort noch offen

Frauen aus Vanuatu wollen mit ihrer Liturgie ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein – Mt 7,24-27



Sternsinger Aktion 2021

zwischen 29. Dez. 2020 und 5. Jan. 2021

Es ist ein sehr beliebter Brauch, dass die Hl. Drei Könige die Botschaft vom göttlichen Kind und seinen Segen zu den Menschen in ihren Häusern und Wohnungen bringen und dabei Spenden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Armutsgebieten dieser Welt sammeln.

Auch wenn diesmal bei der Sternsinger-Aktion auf verschiedene **Vorsichtsmaßnahmen** zu achten ist, so wollen wir dennoch die **Aktion nach Möglichkeit durchführen**.

Es soll heuer mehrere Wege geben, wie sich Sternsinger finden und ihren Einsatz erledigen:

* Die „**Klassiker**“: als Kinder- oder Jugendgruppe, wo drei oder vier Freunde/Freundinnen zusammen sind, die ohnehin in der Klasse bzw. in der Freizeit auch engen Kontakt miteinander haben.

Anmeldung siehe unten.



20-C+M+B-21

* Die „**Bunten**“: andere, „zusammengewürfelte“ Gruppen von Kindern oder Jugendlichen: sie leisten an einem oder mehreren Nachmittagen ihren Einsatz, evtl. auch bei Stationen.

Anmeldung siehe unten.

* die „**Stationären**“: engagierte Jugendliche (z. B. Firmgruppen) bzw. Erwachsene (z. B. Mitglieder von Chören) können sich in beliebiger Zahl zu Gruppen zusammenfinden, also mehr als drei oder vier Sänger/innen. Diese sollten ein kleines Programm mit mehreren Liedern einüben, die sie an vorher vereinbarten **Stationen** im Freien darbieten. An diesen Punkten sind dann Segensaufkleber für die Türen zu erhalten und können Spenden für die Hilfsprojekte gegeben werden.

Anmeldung direkt bei PA Herbert Berndl.

>>>

Anmeldeabschnitt zur Sternsingeraktion 2021

(bitte im Pfarrbüro abgeben, in den Pfarrhaus-Postkasten werfen oder per Mail schicken)

Name: Adresse: Tel.-Nr.:

Schule: Klasse: Mail-Adresse:

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

Ich bin bereit, an einem Tag, an 2 Tagen, an 3 Tagen mitzumachen.

Ich habe an folgenden Tagen Zeit, als Sternsinger/in unterwegs zu sein:

Di., 29. Dez. Mi., 30. Dez. Sa., 2. Jan. Mo., 4. Jan. Di., 5. Jan.

In diesem Gebiet würde ich gerne als Sternsinger/in gehen:

Mit folgenden Kindern / Jugendlichen bin ich in einer Gruppe:

Unterschrift d. Erziehungsberechtigten:

Ich kann als Begleiter/in mitgehen am Name:

Adresse: Tel.: Unterschrift:

20 Jahre Krippenverein Saalfelden

>>> **Welches Gebiet auf welche Weise besucht wird**, entnehmen Sie bitte der **Homepage der Pfarre (www.pfarre-saalfelden.at)** oder der **Anschlagtafel der Pfarrkirche** (spätestens 28. Dez.)

Es sind auch **aktive Menschen** gefragt, die entweder „klassische“ oder „bunte“ Gruppen für ihr Gebiet motivieren oder in ihrem Wohngebiet eine Sternsinger-Station organisieren und betreuen (wichtigste Voraussetzung: Lichtquelle). Wem der Brauch des Sternsingens ein Anliegen ist, ist also gebeten, in **Eigeninitiative** zu handeln (bitte um Kontaktnahme mit PA Herbert Berndl, s. u.).

Segensaufkleber können ab Neujahr auch in der Kirche (Schriftentisch beim Eingang) mitgenommen werden, **Spendenmöglichkeit** ebenfalls dort oder **auf dem Bankweg** („Dreikönigsaktion der JS Salzburg“, IBAN: AT86 3506 5000 0002 5502).

Die Gesamtkoordination hat Pastoralassistent Herbert Berndl (**Tel. 0676/87465760 bzw. pastass.saalfelden@pfarre.kirchen.net**).

Die Kirchengemeinden **Gerling** und **Lenzing** organisieren die Aktion weitgehend in gewohnter Weise unter Beachtung der entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen.

Änderungen vorbehalten! Aktuelle Informationen bitte auf der Pfarr-Homepage abrufen.

Im Rahmen der für dieses Jahr geplanten **Krippenausstellung** war auch eine Feierstunde zum 20-jährigen Bestandsjubiläum geplant. Aufgrund der derzeitigen Situation mit dem Corona- Virus ist eine Durchführung leider nicht möglich.



Fotos: Thomas Innerhofer

So müssen wir die geplanten Feierlichkeiten um ein Jahr verschieben. Auch der Krippenbaukurs von September bis Dezember musste abgesagt werden. Um ein Zeichen zu setzen, werden in den Fenstern unseres Werkraums, im Durchgang vor dem Pfarrsaal, Krippen ausgestellt.

Sollten Sie zum Thema „Krippe“ Fragen haben, so stehen wir Ihnen unter der Tel. Nr. 0650/4300275 gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen für einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Für den Krippenverein
Thomas Innerhofer

„Kripperl-Roas“ am Hl. Abend

Die beliebten Andachten am Nachmittag des 24. Dezember können heuer leider nicht stattfinden. Wir wollen aber dennoch einen Impuls setzen und laden Kinder und Erwachsene ein, sich an diesem Nachmittag auf eine „Kripperl-Roas“ zu begeben. In Schaufenstern von Geschäften und Institutionen im Stadtzentrum werden Krippen von Mitgliedern des Krippenvereins sowie Schülern und anderen „Leihgebern“ zu sehen sein. Die Bandbreite der kleinen Kunstwerke wird groß sein. Es wird an diesem Nachmittag, etwa zwischen 14.30 und 16.00 Uhr, an verschiedenen Stellen musiziert, und auch in der Kirche wird zu einem meditativen Besuch eingeladen.

Impressum: Informationen, Mitteilungen und Berichte der röm.-kath. Pfarrgemeinde Saalfelden

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 5760 Saalfelden – Postentgelt bar bezahlt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kath. Pfarramt Saalfelden; Tel. 0 65 82 / 72 382

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Moser, Lofererstr. 11, 5760 Saalfelden

Redaktionsteam & Layout: H. Berndl, J. Gögele, C. Hölzl, A. Moser, H. Steinwender

Fotos: J. Gögele, A. Moser, A. Eder, J. Brudl, H. Berndl, M. Innerhofer, M. Grundner, T. Innerhofer, Th. Herzog, M. Schulte,

H. Herzog, E. Oberschneider, C. Hölzl

Hersteller: Latzer Druck & Logistik GmbH

www.pfarre-saalfelden.at

pfarre.saalfelden@pfarre.kirchen.net

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Unser Service: Nikolaus-Hausbesuche

Auch heuer bieten wir wieder einen NIKOLAUS an, der Ihre Familie am **5. oder 6. Dezember 2020** gegen eine freiwillige Spende ans Eltern-Kind-Zentrum Saalfelden zu Hause besucht.
Genauere Informationen dazu und Reservierungen bitte frühzeitig unter: 0676/5903998 oder sabine.schaeffer@gmx.at



Vorschau

****Kindersachen- ALT & NEU****

18. EKIZ-Kindersachenbörse

Wir laden herzlich dazu ein...



... nach telefonischer Voranmeldung und gegen eine Anmeldegebühr von € 15,-- einen Tisch zu mieten und dort selber Spielzeug, Babysachen, Kindermode, Bilderbücher, Kinderwagen, Umstandskleidung, Sportartikel usw. zu verkaufen.

... bei unserer Kindersachenbörse vorbeizuschauen und die Gelegenheit zu nutzen, **neue und gebrauchte Sachen zu Top-Preisen** zu erwerben!

... an unserem leckeren **Getränke- und Kuchenbuffet** zu verweilen und Zeit zum gemütlichen Plaudern und Sich-Austauschen mit anderen Eltern zu verbringen, oder süße Köstlichkeiten mit nach Hause zu nehmen!

Wann: Sonntag, 21. März 2021, 09:00-12:00 Uhr

Wo: Im Pfarrsaal Saalfelden

Und natürlich ... unsere

****Eltern-Kind-Gruppen****

1 x pro Woche für 2 Stunden entweder am Vormittag oder am Nachmittag **für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen** zum gemeinsamen Spielen, Singen, Malen, Lachen, Basteln, Feiern...



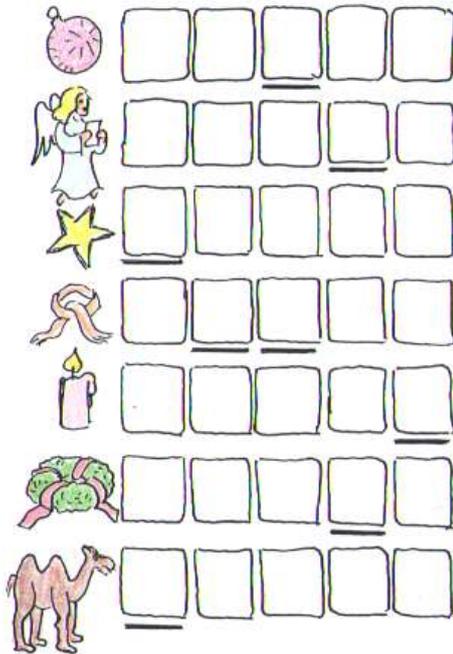
Info und Anmeldung:

(für alle Veranstaltungen und Gruppen)

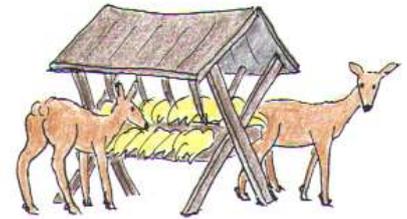
Sabine Schäffer, 0676 / 5903998
LEITUNG EKIZ-SAALFELDEN



Weihnachtsrätsel



Trage die Namen der Gegenstände und Lebewesen in die Kästchen ein. Lies dann die Buchstaben der unterstrichenen Felder von oben nach unten. Du freust dich sicher über das Lösungswort.



Wildfütterung

Zur Wildfütterung im Wald kommen nicht nur viele Rehe, sondern auch eine Reihe Menschen, die bei der Fütterung zuschauen. Und auch der Herr Pfarrer kommt und sieht zu. Als ihm langweilig wird, beginnt er zu zählen, und er zählt, sich selbst mitgerechnet, 35 Köpfe und 94 Beine. Kannst du herausfinden, wie viele Rehe und wie viele Menschen anwesend sind? Der Herr Pfarrer gibt einen Tipp: es sind hier mehr Menschen als Rehe.

Zum Schmunzeln

Vater zu seinem Sohn: „Das schönste Weihnachtsgeschenk für mich wäre, wenn du viel lernen würdest, damit du in der Schule besser wirst.“

Darauf der Sohn: „Zu spät, Papa, ich habe dein Weihnachtsgeschenk schon besorgt!“



Herbstzeit im Wurzelpurzel

Wie jedes Jahr freuen sich die Wurzelpurzelkinder auf die schöne Herbstzeit mit dem traditionellen Erntedankfest.

Leider konnten wir das Fest heuer nicht in der Pfarrkirche mitgestalten, somit feierten wir das Fest mit den Kindern im Kindergarten. Unsere kleinen, fleißigen Gärtner ernteten aus unserem Biogarten Kartoffeln und von unseren Obstbäumen Äpfel, Birnen, Zwetschen, Kirschen und andere Früchte – der Erntedanktisch war somit reichlich gedeckt.

Liebe Grüße aus dem Wurzelpurzelhaus sendet das Kindergartenteam

Margit, Johanna und Karoline

Meiner Zukunft trauen – Pinzgauer Männertag 2020



Eine Gruppe von Männern, die der Einladung zum diesjährigen Pinzgauer Männertag gefolgt waren, traf sich am 12. September in Weißbach, um zu einer Wanderung aufzubrechen, bei der es um nicht weniger als die persönliche Zukunft ging. „War’s das oder kommt noch was?“ mochte sich so mancher Mann in der Lebensmitte oder älteren „Baujahrs“ fragen angesichts eines reich gefüllten Lebensrucksacks, den es beim Aufstieg zur Hundsfußalm näher unter die Lupe zu nehmen galt: Was ließ sich da nicht alles an Schwerem und Leichtem, Schönem und Leidvollem, bewusst

Hineingepacktem und unerwartet Hineingeratenem finden ... - Da war es hilfreich, in Peter Ebner als geerdetem Theologen einen bewährten Begleiter zu haben, der uns in entscheidenden Momenten auf die Bibel als Lebensbuch verwies, so etwa auf den Psalm 16, welcher uns zum wahren Leben ermutigen will:

„Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; du hältst mein Los in deinen Händen. [...] Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.“ (Ps 16, 5 u. 11)

Folgt man(n) der Lebensrichtung, in die der Psalm weist, erkennt man(n) Steine im Lebensrucksack, die es besser zurückzulassen gilt: Die Möglichkeit, dies zu tun, nutzten wir im Zuge eines Rituals an einem von der Natur bereitgestellten steinernen Altar auf der Hundsfußalm. Dass uns dennoch immer wieder Ängste bedrängen – wie unmännlich, dies zuzulassen! ;-)- und welche dies sind, galt es auf dem Abstieg zur Mühlgrabenkapelle zu bedenken, bevor wir die Wildenbachschlucht

durchwanderten, wiederum gestärkt durch eine biblische Lebensbotschaft:

„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern durch finstere Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“ (Ps 23, 1-4)



Auf dem Weg von Obsthurn entlang der Saalach zurück nach Weißbach begleiteten uns schließlich Fragen nach unserer persönlichen Zukunft: Wozu könnte ich noch berufen (gerufen) sein? Was braucht es für mich, um offen zu bleiben für Anrufe des Lebens? Wie kann ich meinen Blick schärfen für Zeichen, die mich einladen wollen, meiner

Zukunft zu trauen, weiterzugehen auf dem Weg zu dem, der ich wirklich bin, immer noch mehr Mensch zu werden ...



Wenn sie an meine Tür geklopft hätten -
hätte ich sie hereingelassen?

Wenn sie zu mir gewollt hätten -
hätte ich Platz gemacht?

Ich fürchte,
meine Ausreden hätten sie abgewiesen.

Alles hätte sich abgespielt
wie damals.

Und ich hätte das Wunder
der Weihnacht nicht erlebt.

Ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches neues Jahr
verbunden mit Dank für die gute Zusammenarbeit!

Hans Kirch

ElektroStöckl

Qualität die überzeugt



Wir haben uns in diesem Jahr dazu entschlossen
anstelle der Weihnachtspost eine Spende für die Bürgermusik
Saalfelden zu entrichten, nachdem 2020 aufgrund der COVID-19
Situation viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten.



Wir freuen uns über die Getauften:

David UNTERMOSER
 Paul UNTERMOSER
 Gabriel Anton ARNOLD
 Fabian HINTERSEER
 Emma BERTHOLD
 Hermine LAMPRECHT
 Leonie Anna SCHEIBER
 Jakob STROBEL

Lorenz NEUREITER
 Louis SCHREDER
 Simon Josef SCHREDER
 Maximilian Michael MÜLLAUER
 Tim REITERER
 Felix HÖTTL
 Luna-Marie MAYR



Wir wünschen dem Brautpaar Gottes Segen:

Florian Johann OBERNDORFER – Sabrina WABIN

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Marianna VÖTSCH
 Karl KATTNER
 Horst Peter SALZMANN
 Elfrieda BUCHNER
 Johann STÖCKL
 Helmut SCHMIDT

Erich MAIER
 Heinrich Heinz ZANDL
 Sebastian PFEFFER
 Sophia ZIEGLER
 Herbert REITTERER
 Herbert GRUBER



Gottesdienste in der Ferialkirche GERLING

| | | | |
|----|--------|-------|---|
| Do | 24.12. | 21.30 | Christmette |
| Fr | 25.12. | 8.45 | Weihnachts-Festgottesdienst |
| Sa | 26.12. | | Stephanitag: Gemeinsamer Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche 10.15 Uhr |
| So | 27.12. | 8.45 | Fest der Hl. Familie: Gottesdienst |
| Fr | 1.1. | 8.45 | Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Gottesdienst |
| Mi | 6.1. | 8.45 | Gottesdienst mit den Sternsängern |

Gottesdienste in der Ferialkirche LENZING

| | | | |
|----|------------------|-------|---|
| Do | 10.12. 17.12. | 7.00 | Rorate (je nach aktueller Corona-Situation) |
| Do | 24.12. | 23.00 | Christmette (am 25.12. u. 26.12. kein Gottesdienst um 9.30) |
| So | 27.12. | 9.30 | Fest der Hl. Familie: Gottesdienst |
| Fr | 1.1. | 9.30 | Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Gottesdienst |
| Mi | 6.1. | 9.30 | Gottesdienst mit den Sternsängern |

Lösungen der Rätsel auf Seite 19

Zwölf Rehe und 23 Menschen sind an der Wildfütter-Stelle anwesend.

Das Lösungswort ist: GESCHENK. Zu Weihnachten denken wir daran, dass das größte Geschenk, das wir von Gott erhalten haben, sein Sohn ist, das kleine Kind in der Krippe!

Terminkalender

Nur bis zur Herausgabe des Pfarrbriefes bekannte Termine/Gestaltungen sind angeführt

Aufgrund von Corona können sich Termine und Veranstaltungen ändern.

Adventgespräche können Corona-bedingt dieses Jahr leider keine stattfinden

In der Zeit des Lockdowns bleibt die Gottesdienstordnung aufrecht. Aufgrund der Vorgaben der Bischofskonferenz können bis zum 6. Dezember jeweils 10 Personen in der Kirche mitfeiern. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro (72383) und danken für das Verständnis.

„Zu dir, HERR, erhebe ich meine Seele, mein Gott, auf dich vertraue ich!“ (Ps 25,1)
Gerade in herausfordernden Zeiten ist das Gebet Stütze und Kraft. Deswegen laden wir herzlich ein, **„Kirche auch zu Hause“** zu feiern (siehe Seite 4). Vorschläge zum gemeinsamen Beten, zum Segnen des Adventkranzes, zum Entzünden der ersten Kerze sind auf der Pfarrhomepage www.pfarre-saalfelden.at zu finden bzw. liegen auch in den Kirchen auf. Gottes Segen auf all euren Wegen!

| | | | |
|----------|------------------------|------------------------|--|
| Di | 8.12. | 10.15 | Mariä Empfängnis (kein Gottesdienst um 8.00 Uhr) |
| Mi Fr | ab 9.12. | | Rorategottesdienste jeden Mittwoch und Freitag 6.00 Uhr in der Pfarrkirche |
| So | 13.12. | | 3. Adventsonntag („Gaudete“) nach dem Pfarrgottesdienst Verkauf von Strohsternen zugunsten der neuen Orgel |
| So | 20.12. | | 4. Adventsonntag: bei den Gottesdiensten Segnung von Kerzen, Kreide, Weihrauch |
| Do | 24.12. Hl. Abend | 8.00 18.00 23.00 | Rorate in der Pfarrkirche mit Segnung von Kerzen, Kreide, Weihrauch Turmblasen Christmette in der Pfarrkirche (Gest.: Projektchor) |
| Fr | 25.12. | 8.00/10.15 | Weihnachten: Festgottesdienste |
| Sa | 26.12. | 10.15 | Stephanitag: Gottesdienst (Gest.: Orgel u. Oboe) keine Gottesdienste 8.00 / 19.00 Uhr |
| So | 27.12. | 8.00/10.15 | Fest der Hl. Familie und Patrozinium Hl. Johannes der Evangelist |
| Do | 31.12. | 17.00 | Jahresschluss-Gottesdienst |
| Fr | 1.1.2021 | 8.00 19.00 | Neujahr/Hl. Gottesmutter Maria: Festgottesdienst (kein Gottesdienst um 10.15 Uhr) Abendgottesdienst (Gest.: Jagdhornbläser) |
| Di Mi | 5.1. 6.1. | 17.00 10.15 | Erscheinung des Herrn („Epiphanie“): Vorabendgottesdienst Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern (kein Gottesdienst um 8.00 Uhr) |
| So | 10.1. | | Taufe des Herrn |
| So | 17.1. | 10.15 | Ökumenischer Gottesdienst |
| Di | 2.2. | 16.00 | Lichtmessandacht der Tauffamilien |
| Mi | 17.2. | 17.00 19.00 | Aschermittwoch: Aschermittwochfeier der Kinder (Aschenkreuzauflegung) Abendliche Wortgottesfeier mit Aschenkreuzauflegung |
| So | 28.02. | | 2. Fastensonntag - Stundgebet (Freitag, Samstag, Sonntag) |

Regelmäßige Termine:

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 9.30: ‚Mütter beten‘ in der Hauskapelle/PGZ, 1. Stock

Jeden Donnerstag: nach d. Messe (8.30 Uhr) Rosenkranzgebet um geistl. Berufe u. christliche Familien

Jeden Donnerstag: 19.30–20.30: Schweigemeditation in der Rosenkranzkapelle

Jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat: 16.00: ‚Mütter und Kinder beten‘ in der Hauskapelle des PGZ/1. Stock.

Jeden Freitag, 15.00: Rosenkranzgebet in der Rosenkranzkapelle

18.00-19.00: Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten (Krypta)

Beichtgelegenheit: nur nach Vereinbarung

SH-Gruppe AA: jeden Freitag, 19.00 (1. Stock/PGZ)

SH-Gruppe AA: jeden Sonntag, 19.30 (Apr.-Okt.)/18.00 (Nov.-März)

Al-Anon: gleichzeitig mit der AA-Gruppe im anderen Raum, beide im 1. Stock/PGZ

